

Hilfe DiRekt

DRK-Kreisverband Jena-Eisenberg-Stadtroda e.V.

Mitgliederzeitschrift 23. Jahrgang, Heft 2, Winter 2019



Ernstfall trainiert

Engagement belohnt

Erfolgreicher Wettbewerb

Editorial	2
Zur Blutspende in die Sparkasse	3
Jubel in der Sternschnuppe	4
Bauarbeiten Rotkreuzhaus Kahla	5
Als Kneippeinrichtung bestätigt	5
Neuer Digital-Kompass Standort	6
Musikalisches Dankeschön	6
Trainieren für den Ernstfall	7
Allerlei Kreatives	8
Wiederbelebungstraining	9
Gemeinsam Aktiv	9
Zweiter Platz beim Bundeswettbewerb	10
Bauchtanz im Seniorenheim	11
Ausflug zum Flugplatz	11
Serie: Arbeiten beim DRK-Kreisverband	12
Kriterien für einen Pflegegrad	14
Fit mit dem Rollator	15
Rechtsecke: Richtig Vererben	16
Mit Musik Gutes tun	17
Rätsel	18
Ansprechpartner	19



IMPRESSUM

Herausgeber:

Deutsches Rotes Kreuz
Kreisverband Jena-Eisenberg-Stadtroda e.V.
Dammstraße 32, 07749 Jena

Tel.: 03641 400-0 Mail: info@drk-jena.de
Fax: 03641 400-111 Web: www.drk-jena.de

Redaktion und Layout:

Jana von Jan (Öffentlichkeitsarbeit)

Bildnachweis:

DRK-KV Jena-Eisenberg-Stadtroda e.V.



Liebe Leserinnen und Leser,

üblicherweise geben Ihnen an dieser Stelle engagierte Mitarbeiter oder Helfer aus der großen Vielfalt des DRK einen Einblick in ihr Arbeitsfeld. Anlässlich des 25. Jubiläums des DRK-Kreisverbandes Jena-Eisenberg-Stadtroda, welches Mitte des Jahres gefeiert werden konnte, zeige ich Ihnen gerne meinen Blick von außen auf das Deutsche Rote Kreuz.

Ich möchte die Gelegenheit nutzen, dem DRK und damit auch Ihnen für die oft als selbstverständlich wahrgenommenen Service- und Fürsorgeleistungen zu danken. Das DRK mit seinen hauptamtlichen Strukturen ist für unsere Region ein unverzichtbarer, zuverlässiger und hochqualifizierter Partner. Das bezieht sich auf den verlässlichen Rettungsdienst genauso wie auf die freundlichen Seniorenheime und Wohngemeinschaften, warmes „Essen auf Rädern“, bunte Kindertageseinrichtungen und die Bilinguale Ganztagschule DUALINGO sowie auf die kompetenten Beratungsstellen und Erziehungshilfen für Familien. Großartig, wie reibungslos die Arbeit über die Grenzen von Stadt und Landkreis hinweg funktioniert.

Ganz besonders ansprechen möchte ich die rund 600 Ehrenamtlichen, die beim DRK zum Wohle der Allgemeinheit helfen, sei es bei der Blutspende, dem Katastrophenschutz, der sanitätsdienstlichen Absicherung von Großveranstaltungen, der Schwimmausbildung der Wasserwacht oder dem Besuchsdienst für Senioren. Menschen sind auf ganz unterschiedlichen Wegen füreinander da, unterstützen, leisten Gesellschaft, setzen sich für andere ein. Ohne diesen Dienst am Menschen wären unsere Stadt und Region nicht so lebenswert, wie wir sie heute vorfinden.

Es ist wichtig, gelegentlich inne zu halten und anerkennend auf das zu schauen, was wir gemeinsam in Stadt und Land geschaffen haben, insbesondere in den letzten 30 Jahren. Unser soziales Netz ist dicht geknüpft, auch dank starker Wohlfahrtsverbände wie dem DRK. Gerne habe ich daher zu meiner jährlichen Dankveranstaltung im Herbst für Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren, auch einige Vertreter des Deutschen Roten Kreuzes eingeladen. Es berührt mich immer wieder sehr, wie warmherzig menschliches Miteinander sein kann. Das möchte ich bewahren, unterstützen und Ihnen allen meinen Dank dafür aussprechen!

Ihnen wünsche ich nun eine angenehme Lektüre mit Ihrer Hilfe DiReKt, die Sie wie gewohnt mit aktuellen Berichten versorgt. Den Machern sei an dieser Stelle herzlich gedankt. Toll, dass es das Deutsche Rote Kreuz, einen so lebendigen, wichtigen und verlässlichen Verband und Partner hier bei uns gibt!

Herzlichst Ihr Dr. Thomas Nitzsche

Oberbürgermeister
Stadt Jena

Zur Blutspende in die Sparkasse

Mitte des Jahres fand erstmals in der Hauptfiliale der Sparkasse Jena-Saale-Holzland ein gemeinsamer Blutspendetag in Zusammenarbeit mit dem DRK-Blutspendedienst NSTOB statt. Einen ganzen Nachmittag lang stand das DRK-Team in der ersten Etage im Konferenzbereich bereit und freute sich auf viele Blutspender, die gerade in der Ferienzeit dringend benötigt wurden, um den Bedarf an Blutkonserven zu decken. Gleichzeitig bestand die Möglichkeit, sich typisieren zu lassen.

DRK-Vorstandschef Peter Schreiber sowie die Sparkassen-Vorstände Thomas Neupert und Michael Rabich gingen mit gutem Beispiel voran und ließen sich je einen halben Liter des Lebenssaftes abzapfen. Insgesamt konnten 44 Spender, darunter 18 Erstspender, begrüßt werden.

Blutspender sind Lebensretter. Mit einer Blutspende kann bis zu drei Schwerkranken oder Verletzten geholfen werden. Eine Vielzahl von Patienten verdankt ihr Leben fremden Menschen, die ihr Blut freiwillig und uneigennützig spenden. Neben Unfallopfern und Patienten mit Organtransplantationen sind vor allem Krebspatienten auf Blutpräparate angewiesen.



Das DRK deckt mehr als 75% der Blutversorgung in Deutschland ab. Grundsätzlich kann jeder gesunde Erwachsene ab 18 Jahren Blut spenden. Mehrfachspender können bis zu einem Alter von 72 Jahren spenden. Frauen dürfen vier-, Männer sogar sechsmal innerhalb von 12 Monaten Blut spenden. Zwischen zwei Spenden muss ein Abstand von mindestens acht Wochen liegen.

Der NSTOB verarbeitet täglich rund 3.300 Blutspenden zu Blutprodukten, die für die Behandlung von erkrankten und verletzten Menschen benötigt werden. Im vergangenen Jahr kamen insgesamt 5.508 Blutspender, davon 287 Erstspender, zu 117 Blutspendeterminen in Jena und dem Saale-Holzland-Kreis und wurden dabei von 37 ehrenamtlichen Helfern tatkräftig unterstützt.



Ich be**DANKE** mich ganz herzlich bei allen, die auf vielfältige Art und Weise im vergangenen Jahr unsere Rotkreuz-Arbeit unterstützt haben: Mitarbeiter, Helfer, Fördermitglieder, Spender, Freunde und Geschäftspartner.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien ein frohes Fest sowie Gesundheit, Glück und Erfolg für 2020!

Ihr Gerhard Bayer
Präsident des DRK-Kreisverbandes

Jubel in der Sternschnuppe

Die Kita Sternschnuppe ist ein „Haus der kleinen Forscher“ - das kann man auf der weiß-grünen-Plakette an der Eingangstür des Gebäudes lesen. Nach zwei Jahren konnte die Einrichtung jetzt erstmalig das Gütesiegel verlängern.

Seit 2017 ist die DRK-Kita in Jena Lichtenhain als Forscher-Haus zertifiziert. Das natürliche Interesse der Kinder, ihre Umwelt und Natur zu entdecken, wird hier tagtäglich gelebt. Mit der erneuten Überreichung der Plakette wurde offiziell bestätigt, dass sich die Kita-Fachkräfte regelmäßig fortbilden, um mit den Kindern auf Entdeckungsreise durch die Welt des Wissens zu gehen. Gemeinsam mit den Mädchen und Jungen beobachten und erforschen sie Phänomene in ihrem Alltag. Dabei werden auch eine Reihe weiterer Kompetenzen, die die Kinder für ihren

späteren Lebensweg benötigen - wie lernmethodische Kompetenz, Sprach- und Sozialkompetenz, Feinmotorik sowie ein Zugewinn an Selbstbewusstsein und innerer Stärke - gefördert.

Die Rezertifizierung wird nach festen Qualitätsstandards vergeben, die sich am Deutschen Kindergarten-Gütesiegel und den „Prozessorientierten Qualitätskriterien für den naturwissenschaftlichen Unterricht“ orientieren.

Im Rahmen des Herbstfestes wurde das schöne Ereignis ausgiebig gefeiert. Die „Raketenbande“ erfreute die Gäste mit einem musikalischen Programm sowie der Theateraufführung von den „Drei kleinen Schweinchen“, für das sie natürlich ganz viel Applaus erhielten.





Neugestaltung der Außenanlagen im Kahlaer Rotkreuzhaus

Seit Mai wird unter laufendem Betrieb fleißig rund um das Rotkreuzhaus Kahla gewerkelt. Neben der Erneuerung der Grundstücksaußenabdichtung inklusive Wärmedämmung im Kellerbereich werden die Außenanlagen erneuert bzw. instandgesetzt.

Das Ende der Achziger Jahre erbaute Gebäude ist seit 2004 in DRK-Hand und wurde seitdem bereits mehrmals umgebaut und modernisiert. Neben der Kita Märchenland hat hier auch die Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern ihren Sitz.

Über den Zustand des Außengeländes, welches vor allem von den Märchenland-Kindern zum Spielen und Toben genutzt wird, waren Team und Träger gleichermaßen unzufrieden: Die Außenentwässerungsanlagen waren durch Wurzeleinwucherungen, Rohrausbrüche und -verschiebungen sowie verrutschte Übergangsdichtungen und Unterspülungen in einem schlechten Zustand und der Spielbereich für die Kinder stark beansprucht.

In Zusammenarbeit mit externen Firmen entstand daher ein neuer Plan für ein naturnahes Außengelände mit Spielflächen für den Kleinkindbereich sowie ausreichend Bewegungsflächen mit vielseitigen Spielmöglichkeiten sowie Platz für Ruhe, Fantasie, Gestaltung und Begegnung. Die Bepflanzung mit heimischen Sträuchern, Bäumen und Hecken lockt zudem Tiere an, die erlebt und beobachtet werden können.

In vier Etappen wird das mit rund einer halben Million Euro veranschlagte Bauprojekt innerhalb von zwei Jahren realisiert. Die ersten beiden Bauabschnitte mit Grundstücksentwässerung, Gebäudeaußenabdichtung, Wärmedämmung, Neugestaltung des Kita-Eingangsbereiches, diversen Sicherungsmaßnahmen sowie einem gepflasterten Parkplatz mit Zufahrt und Gehweg konnten bereits Mitte November beendet werden. Im nächsten Bauabschnitt werden dann die Spielflächen für die Kinder realisiert.

Als Kneipp-Einrichtung bestätigt

Seit 2015 ist die Bilinguale Ganztagsgrundschule DUALINGO eine zertifizierte „vom Kneipp-Bund anerkannte Einrichtung“ - und kann dies auch bleiben. Da das Zertifikat immer nur für vier Jahre gültig ist, stellte sich die DRK-Einrichtung erstmals dem Rezertifizierungsverfahren. Anhand eines umfassenden Kriterienkataloges wurde überprüft, ob sich die Schule weiterhin mit dem Titel schmücken darf.

Mit Hilfe eines ganzheitlichen Gesundheitskonzepts werden die Schüler mit

den Grundlagen einer gesunden und naturgemäßen Lebensweise nach dem Prinzip moderner Gesundheitsförderung vertraut gemacht. Basis dafür bilden die kneippischen Elemente, die so in das Gesundheitskonzept der Schule integriert sind, dass die Kinder viel Freude an der Umsetzung haben und dabei mühelos den verantwortlichen Umgang mit der eigenen Gesundheit lernen. In Anlehnung an die fünf Säulen - gesunde Ernährung, Kräuter, Wasser, Bewegung und Lebensordnung - werden so Körper, Geist und Seele der Schüler in Einklang gebracht.



Seniorenbüro ist Digital-Kompass Standort

Ob Fotos, Videos, Bankgeschäfte, Einkäufe oder Chats: Das Leben spielt sich zunehmend im Digitalen ab. Ein Problem für viele ältere Menschen, die keine Erfahrungen mit Laptops, Tablets und Smartphones haben oder sich im Internet unsicher fühlen. Digitale Hilfen gibt es daher deutschlandweit an mehreren „Digital-Kompass Standorten“ - und jetzt auch in Jena.

Aufgrund der umfangreichen Angebote, die Senioren einen sicheren Start in die digitale Welt ermöglichen, erhielt das Seniorenbüro der Stadt Jena die Auszeichnung als „Digital-Kompass Standort“. Die Initiative „Deutschland sicher im Netz“ vergibt diese in Kooperation mit der Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen und der Verbraucherinitiative. Die Maßnahmen in der Jenaer Anlaufstelle reichen von Einzelsprechstunden bei ausgebildeten ehrenamtlichen Medienmentoren, über digitale Stammtische und Einstiegsschulungen für Großeltern bis hin zum neu gegründeten Smartphone-Café, einer Selbsthilfegruppe für ältere Smartphone-



und Tabletbenutzer. Die Angebote sind auf die Bedarfe der Zielgruppe abgestimmt und bieten vielfältige Informations- und Dialogangebote für mehr Lebensqualität, Selbstbestimmung und Partizipation im Alter. Zudem sind sie eine sinnvolle

Ergänzung zu anderen Kursprogrammen, wie z.B. Smartphoneschulungen in den Seniorenbegegnungszentren und der Volkshochschule. Die offizielle Eröffnung des Standortes findet im Frühjahr 2020 statt.

Musikalisches Dankeschön



Die Pflege eines demenzkranken Menschen erfordert viel Kraft und Geduld und ist für Angehörige eine große Herausforderung. Aus diesem Grund wurde im Jenaer Paradiescafé wieder ein musikalisches Dankeschön veranstaltet. Dazu eingeladen hatten das DRK, das Seniorenbüro, der Tausend Taten e.V. sowie die Stadt Jena. Bei Kaffee und Kuchen konnten die Angehörigen miteinander ins Gespräch kommen und eine schöne Zeit mit ihrem an Demenz erkrankten Partner abseits des Alltags verleben. Ein unterhaltsames Programm mit dem Osterländer Musikbund Altenburg e.V., bei dem das Publikum mit einbezogen wurde, rundete den unbeschwernten Nachmittag ab.

Trainieren für den Ernstfall

Die Notfallsanitäter-Azubis aus dem DRK-Kreisverband waren beim Tag der offenen Tür der Freiwilligen Feuerwehr Bürgel präsent. Sie informierten die vielen Gäste über ihre Arbeit sowie Ausbildung und demonstrierten die Ein-

satztechnik. Zum Abschluss der Veranstaltung fand vor dem Publikum eine anspruchsvolle Einsatzübung statt, bei der die Azubis aus dem dritten und ersten Lehrjahr gemeinsam mit den Kameraden der Feuerwehr eine komplexe

Situation mit drei schwerverletzten Personen bewältigen mussten. Die Teams arbeiteten perfekt zusammen und die Nachwuchsretter haben gezeigt, dass sie ihr Wissen in Extremsituationen sehr gut anwenden können.



Allerlei Kreatives

Im Rahmen einer Ausstellung, mit dem Titel „Kunst(Nah)t“, präsentieren die Frauen der 10 ehrenamtlich geleiteten DRK-Patchworkgruppen ihre wunderschönen Unikate, die in Handarbeit gefertigt wurden. Erstmals fand die traditionelle Patchworkausstellung zusammen mit dem Kreativbasar statt. Zu sehen gab

es im großen Saal im Jenaer Rotkreuzzentrum allerlei Kreatives aus der Nähstube, Kunstvolles aus Keramik und Ton, Papierhandwerk, Bilder, Gestricktes und Schmuck. Außerdem wurden zur Vernissage wieder Frühchendecken der Patchworkerinnen an die Neonatologie des Uniklinikums überreicht.



Noch kein Mitglied?

Oder ein neues Fördermitglied für den DRK-Kreisverband Jena-Eisenberg-Stadtroda gewinnen und damit einen entscheidenden Beitrag zum Erhalt der sozialen Sicherheit in unserer Region leisten?

Dann einfach den Coupon ausfüllen, ausschneiden und absenden an:

DRK-Kreisverband
Jena-Eisenberg-Stadtroda e.V.
Dammstraße 32
07749 Jena
info@drk-jena.de

oder online unter:
www.drk-jena.de

Ich erkläre mit Wirkung vom 1. Jan. 1. April 1. Juli 1. Okt. 20__
meinen Beitritt als passives (zahlendes) Mitglied zum DRK. Mein Mitgliedsbeitrag beträgt monatlich ____ €. Dieser Beitrag ist steuerbegünstigt lt. § 10 EstG.

Name, Vorname: _____

Straße, Hausnr.: _____

PLZ, Ort: _____

Geburtsdatum: _____ Telefon: _____

Einzugsermächtigung

Hiermit ermächtige ich das DRK, meinen Beitrag 1/4 jährl. 1/2 jährl. jährl.
von meinem u.g. Giro-Konto einzuziehen.

Bank: _____

BIC: _____ IBAN: _____

Datum Unterschrift Mitglied

Wiederbelebungstraining

Was ist zu tun, wenn ein Mensch leblos am Boden liegt und man keinen Puls mehr fühlen kann? Natürlich den Rettungsdienst rufen, aber reicht das wirklich? Viele scheuen sich, Wiederbelebungsmaßnahmen zu ergreifen – oft aus Angst, dass sie etwas falsch machen könnten. Um Berührungängste abzubauen und Wissen zu vermitteln, gibt es seit Jahren die „Woche der Wiederbelebung“. Im Rahmen dieser Initiative werden an Schulen Reanimationsmaßnahmen trainiert. So auch in Stadtroda. 180 Neunt- bis Elfklässler sowie Lehrer vom Gymnasium nutzten die Aktionstage, um die richtigen Techniken für den Notfall zu üben. Der Schulsanitäts-

dienst sowie das Stadtrodaer Jugendrotkreuz unterstützten die Aktion wieder tatkräftig. Mittels vielen Informationen, Demonstrationen und praktischen Übungen wurden Lehrer und Schüler befähigt, Wiederbelebungsmaßnahmen im Falle eines plötzlichen Herzstillstands selbständig vorzunehmen.

Die Resonanz aller Teilnehmer war sehr gut. An den vielen Übungspuppen galt es, im richtigen Rhythmus, an der richtigen Stelle und mit dem richtigen Krafteinsatz eine effektive Herzdruckmassage einzuüben – eine anstrengende Sache, die aber von allen gemeistert wurde.

Gemeinsam Aktiv

Die Auszubildenden aller drei Lehrjahre waren wieder zum Azubitag eingeladen und erlebten zusammen einen unvergesslichen Tag im Trapper Camp Etzdorf. Das stärkte nicht nur das Wir-Gefühl, sondern auch die Bindung an den DRK-Kreisverband. Nach vielen gemeinschaftlichen Aktivitäten klang der Outdoor-Tag mit gemütlichen Zusammensitzen an der Feuerschale aus. Die durchweg positiven Rückmeldungen lassen darauf schließen, dass es auch im kommenden Jahr wieder einen Azubitag geben wird.

Aber auch während ihrer Ausbildungszeit werden die jungen Nachwuchskräfte nicht allein gelassen. Von Beginn an werden sie gemäß der Devise „Fordern und Fördern“ in den Berufsalltag

eingebunden. Engagierte und erfahrene Ausbilder stehen ihnen dabei mit Rat und Tat zur Seite. Bewerbungen für eine dreijährige Ausbildung zur Pflegefachkraft oder zum Notfallsanitäter für das kommende Jahr werden bereits gern angenommen.

Kontakt

DRK-Kreisverband

Jena-Eisenberg-Stadtroda e.V.

Ines Gersdorf - Personalmanagement

Dammstraße 32, 07749 Jena

Tel.: 03641 400-408

E-Mail: bewerbung@drk-jena.de

Web: www.drk-jena.de



Rückblick

Zweiter Platz beim Bundeswettbewerb

Ende August fand in Eberswalde der 43. Bundeswettbewerb der Wasserwacht im Rettungsschwimmen statt, bei dem drei starke Thüringer Mannschaften, darunter zwei Teams aus Jena, vertreten waren.

22 Mannschaften aus ganz Deutschland, die sich in den Landeswettbewerben qualifiziert hatten, traten in den gewohnten Disziplinen gegeneinander an. Beim praktischen Parcours im Eberswalder Familiengarten wurde bei sommerlichen Temperaturen das Wissen rund um Erste Hilfe, Sanitätsdienst, Wasserrettung und Naturschutz geprüft. So galt es u.a., eine

Reanimation durchzuführen und verletzte Personen nach einem Bootsunglück aus dem Fluss zu bergen und zu versorgen. Außerdem wurden die Teams mit Knochenbrüchen, Kopf- und Brandverletzungen, Schnittwunden und einem Herzinfarkt konfrontiert. Im Freizeitbad fand anschließend, unter lauten Anfeuerungsrufen der Teamkollegen, der schwimmerische Teil des Wettbewerbes mit Flossenschwimmen, Tauchen, Kleider- und Rettungsschwimmen sowie Rettungsleinen- und Rettungsmittelstaffel statt.

Die Damenmannschaft aus dem DRK-

Kreisverband verfehlte nur ganz knapp das oberste Siebertreppchen und kehrte nach einem sportlichen und spannenden Wochenende als Vizemeister zurück. Besonders im Bereich der Ersten Hilfe konnten die Thüringer wieder sehr hoch punkten. Dieser Erfolg zeigt deutlich, dass sich die wöchentlichen Trainingseinheiten und intensiven Vorbereitungen auszahlen. Ein ganz großes Dankeschön an alle Teilnehmer, Organisatoren, Schiedsrichter, Mimen und Helfer, die den Wettbewerb ermöglicht haben und natürlich herzlichen Glückwunsch zu den Platzierungen!



Bauchtanz im Seniorenheim

Neben der professionellen und umfassenden Pflege in den Seniorenheimen Rodatal in Stadtroda und Am Kleinertal in Jena Winzerla finden wechselnde Aktivitäten statt, die den Alltag der Bewohner bereichern, für körperliche Betätigung sorgen und die Möglichkeit bieten, Gemeinschaft zu erleben.

Die Mitarbeiter der sozialen Betreuung sorgen mit einer bunten Mischung aus Einzel- und Gruppenangeboten für ein vielfältiges Beschäftigungsspektrum. Neben handwerklichen und kreativen Aktivitäten gibt es diverse Sport- und Spielerunden, Gedächtnis-training, Backvormittage, Gesprächsgruppen, Ausstellungen, musikalische Angebote, einen tiergestützten Besuchsdienst, Ausflüge sowie jahreszeitlich ausgerichtete Feste.

Für eine besondere Überraschung sorgte in beiden Häusern „Intschi - Die Perle“. Die Bauchtänzerin präsentierte den Senioren ihr liebstes Hobby mit vielen Kostümen, die sie selbst in liebevoller Handarbeit angefertigt hat. Farbenfroh und mit gekonnten



Bewegungen schwebte sie über das Parkett. Sie begeisterte die Bewohner und bezauberte sie mit orientalischen Klängen und wunderschönen Tänzen. Für ihre exotische Darbietung erntete sie natürlich viel Applaus.

Spannender Ausflug zum Flugplatz

Zum Weltkindertag bereiteten die Jugendgruppenleiter des Eisenberger Jugendrotkreuzes, in Zusammenarbeit mit der Bereitschaft Eisenberg und den Eltern, einen Überraschungsausflug vor. 16 junge Nachwuchsretter erlebten einen ganz aufregenden Tag auf dem Flugplatz Schöngleina und erfuhren eine Menge über den Rettungshubschrauber „Christoph 70“.

Die Luftrettung Schöngleina kann bereits auf 25 erfolgreiche Jahre zurückblicken. Im Juni 1994 nahm die Bundeswehr mit „SAR 77“, dem Vorgänger des heutigen „Christoph 70“, in Jena den Dienst auf. Die am Flugplatz Schöngleina stationierte Bundeswehrmaschine sollte eigentlich zum neuen Universitätsklinikum umziehen, jedoch verzögerte sich der Neubau immer wieder, so dass der Standort Schöngleina bis heute geblieben ist und eine wichtige Säule der Notfallmedizinischen Versorgung der Region ist. Mit dem Rückzug der Bundeswehr aus der zivilen Luftrettung übernahm die gemeinnützige ADAC Luftrettung Anfang 1998 die Station und führte den Rettungsflugbetrieb mit einer EC 135 weiter. Seitdem fliegt der gelbe Engel von frühestens sieben Uhr bis Sonnenuntergang mit einer engagierten Drei-Mann-Besatzung im Umkreis von etwa 70 km

durchschnittlich vier Einsätze pro Tag - drei davon während des Besuchs der Jugendrotkreuzler. In 25 Jahren kamen so bereits über 30.000 lebensrettende Einsätze, darunter v.a. internistische und neurologische Notfälle, zusammen. Die Koordination der Einsätze erfolgt über die zentrale Leitstelle Jena.

Es ist ein gutes Gefühl zu wissen, dass die 27 Rettungskräfte mit ganz viel Herzblut bei der Sache sind, um Menschen in Not zu helfen. Die fünf Notfallsanitäter aus dem DRK-Kreisverband, die 19 Notärzte aus dem Jenaer Universitätsklinikum und die drei Hubschrauberpiloten der ADAC Luftrettung sind zu einem großartigen Team zusammengewachsen und leisten hervorragende Arbeit - ganz im Sinne des Rotkreuz-Gründers Henry Dunant.



Du + Wir = DRK

DRK-Kreisverband
Jena-Eisenberg-Stadtroda e.V.



Ein Arbeitgeber - vielfältige Perspektiven.
In der heutigen Ausgabe dreht sich alles
um die Arbeit im **Rettungsdienst**.

Tausende Rettungskräfte sind deutschlandweit Tag für Tag im Einsatz und versorgen eine Vielzahl an Verletzten. Im DRK-Kreisverband halten sich über 100 von ihnen auf sechs Rettungswachen für den Notfall bereit und kümmern sich

im Eiltempo um die Gesundheit und das Leben der Menschen in der Region. Auf den Rettungswachen in Jena, Eisenberg, Stadtroda, Kahla, Hermsdorf und Dorn-dorf werden drei Notarzteinsetzfahrzeuge (NEF), sechs Rettungswagen (RTW) und acht Krankentransportfahrzeuge (KTW) einsatzbereit vorgehalten und von **Not-fallsanitätern, Rettungsassistenten** und **Rettungssanitätern** rund um die Uhr

personell besetzt. 17 hochmoderne Fahr-zeuge starten jährlich zu rund 30.000 Ein-satzfahrten und legen dabei fast 950.000 Kilometer zurück. Hinzu kommen zwei Intensivtransportwagen (ITW) vom Inten-sivverlegungsdienst. Zusätzlich zum bodengebundenen Rettungsdienst ist auf dem Flugplatz Jena/ Schöngleina der Rettungshubschrauber "Christoph-70" stationiert.



Kontakt

DRK-Kreisverband

Jena-Eisenberg-Stadtroda e.V.

Ines Gersdorf - Personalmanagement

Dammstraße 32, 07749 Jena

Tel.: 03641 400-408

E-Mail: bewerbung@drk-jena.de

Web: www.drk-jena.de

Facebook: @DRK.KVJena

Instagram: @drk.jena

Möglichkeiten beim DRK-Kreisverband

Notfallsanitäter, Rettungsassistenten und Rettungssanitäter sind der Dreh- und Angelpunkt der Notfallrettung und des Krankentransportes. Der DRK-Kreisverband unterstützt die Rettungskräfte in ihrer wichtigen Arbeit mit attraktiven Bedingungen. Dabei ist es unerheblich, wie viel Erfahrung potentielle Mitarbeiter bereits haben, da "alte Hasen" und Berufseinsteiger immer Hand in Hand arbeiten.

Qualifizierungskurs: Rettungssanitäter

Mehrmals im Jahr bietet der DRK-Kreisverband dreimonatige Kurse zum Rettungssanitäter an. Die Qualifizierung gliedert sich in vier Teile - einen theoretischen Grundlehrgang, je einen Praktikum auf der Rettungswache und in der Klinik sowie einer Prüfungswoche. Der Kurs ist auch über 12 Monate berufsbegleitend

möglich. Nach dem Abschluss können die Rettungssanitäter sofort in der Notfallrettung und im Krankentransport tätig werden.

Ausbildung: Notfallsanitäter

Die dreijährige Ausbildung zum Notfallsanitäter hat vor vier Jahren die Ausbildung zum Rettungsassistenten als höchste nichtärztliche Qualifikation im Rettungsdienst abgelöst. Notfallsanitäter sind in der Lage, eigenverantwortlich medizinische Maßnahmen der Erstversorgung durchzuführen. Mit einer jahrzehntelangen Erfahrung in der rettungsdienstlichen Ausbildung bereitet der DRK-Kreisverband seinen Nachwuchs optimal auf diese Verantwortung vor. Der theoretische Unterricht findet an der Landesschule des DRK-Bildungswerkes

Thüringen in Meiningen statt. Die praktische Ausbildung wird auf den Lehrrettungswachen des DRK-Kreisverbandes und der Rettungswache der Stadt Jena sowie in geeigneten Kliniken durchgeführt.

Erfahrene Teamplayer

Gut ausgebildete und qualifizierte Rettungskräfte sind der Garant für die Qualität der Notfallmedizin und des Krankentransportes. Der DRK-Kreisverband hat aufgrund stetig steigender Einsatzzahlen an motivierten und einsatzerfahrenen neuen Kollegen immer Bedarf und bindet diese langfristig. Dabei sind im sensiblen Bereich des Rettungsdienstes Engagement, Leistungsfähigkeit sowie Ruhe und Besonnenheit in brenzligen Situationen besonders erforderlich und gefragt.

Von Beruf Retter - ein Blick hinter die Kulissen

Ein abwechslungsreicher Alltag, Teamarbeit und der gemeinsame Wille, Menschen zu helfen, sind die häufigsten Gründe, sich für eine Arbeit im Rettungsdienst zu entscheiden. So auch bei Rettungssanitäter Lukas Bergmann und Notfallsanitäter-Azubi Christoph Adam.

„Ein Alarm kann alles heißen. Es gibt keine Routine oder festen Termine. Man fängt den Tag an und weiß nicht, was einen erwartet. Jeder Einsatz und jeder Patient ist anders. Das macht den Beruf so spannend und interessant, gleichzeitig aber auch herausfordernd. Und es tut gut, jemandem helfen zu können“, erzählt der 19-jährige Lukas, der über das Jugendrotkreuz und den Katastrophenschutz im Saale-Orla-Kreis vor einem Jahr den Weg zum DRK-Kreisverband gefunden hat.

Die Schicht beginnt zur vorgegebenen Dienstzeit auf der Wache. Hier werden Jeans und Turnschuhe gegen Arbeitskleidung getauscht. Nach der Dienstübergabe heißt es dann auch gleich „Bereithalten für Einsätze“. Und die lassen

nicht lange auf sich warten. Die Art der Einsätze ist sehr unterschiedlich, von der Transportfahrt in die Arztpraxis, über Verkehrsunfälle mit mehreren Verletzten oder einem Anruf aus dem Seniorenheim bis hin zu Notrufen von Privathaushalten. Die Aufgabenverteilung ist dabei ganz klar geregelt und von der Qualifikation der Besatzung abhängig.

Im Rettungsdienst steht der Mensch im Mittelpunkt. Das hat schöne, aber auch herausfordernde Seiten. Man trifft auf Menschen unterschiedlichster Herkunft und sozialer Schichten und muss stets auf deren Bedürfnisse eingehen. Kommunikation spielt daher eine ganz große Rolle. Man plaudert, damit die Patienten Vertrauen fassen, fragt nach, um den Gesundheitsszustand zu klären und hört aufmerksam zu. Grundsätzlich müssen viele Entscheidungen getroffen werden. Welches Verletzungsbild liegt vor, welche Maßnahmen lassen sich daraus ableiten und welches Krankenhaus sich als Transportziel anbietet, sind Fragen, die schnell zu klären sind. „In Notsituationen richtig zu handeln und Verantwortung zu

übernehmen, verlangt einem eine ganze Menge ab. Aber die Dankbarkeit, die zurückkommt, ist unbezahlbar und motiviert enorm“, berichtet Christoph, der nächstes Jahr seine Ausbildung beendet und anschließend als Notfallsanitäter das Team bereichert.

Zwischen zwei Einsätzen stehen Desinfektionen, Fahrzeug- und Gerätechecks, Überprüfung der Ausrüstung und Dokumentationen auf dem Plan. Und natürlich auch der Austausch mit den Kollegen. Dass es zwischenmenschlich stimmt, ist extrem wichtig, schließlich arbeitet man immer im Team und im Einsatz muss man sich aufeinander verlassen können.



Pflegegrad: Die Kriterien

Wenn jemand Pflege bei der Kranken- oder Pflegekasse beantragt, wird zunächst vom Medizinischen Dienst der Krankenversicherung (MDK) der Pflegegrad bestimmt. Das ist eine Zahl, die angibt, wie viel Unterstützung die Person im Alltag benötigt. Die Zahl liegt zwischen eins und fünf – je höher die Zahl, desto mehr Pflegeleistungen werden benötigt. Die Beurteilung durch den MDK erfolgt auf Antrag der pflegebedürftigen Person – auch wenn tatsächlich ein Angehöriger den Antrag schreibt.

Wer einen Pflegegrad erhält, bekommt Geld von der Pflegekasse. Das kann er für die Pflege durch einen Pflegedienst ausgeben oder um die Versorgung selbst zu finanzieren.

Sechs Module als Kriterien für den Pflegegrad

Der Pflegegrad wird anhand verschiedener Kriterien bestimmt. Diese sind in unterschiedliche Module unterteilt. Bei der Begutachtung durch den MDK wird die Person, die den Antrag gestellt hat, d.h. der zukünftige Patient, in jeder Kategorie „geprüft“ und befragt.

Diese Prüfung ist nicht wie ein Test zu verstehen, den man auf jeden Fall bestehen sollte. Stattdessen geht es darum, realistisch zu zeigen, welche Unterstützung nötig ist. Deswegen ist es hilfreich, wenn noch eine andere Person bei der Begutachtung dabei ist. Am besten jemand, der bereits Teile der Pflege übernommen hat oder aus dem Alltag berichten kann. Wichtig ist, keine Schwierigkeiten zu verschweigen oder zu überspielen.

Modul 1: Mobilität

Bei der Beurteilung der Mobilität geht es um körperliche Fähigkeiten zur Bewegung. Dabei wird zwischen selbstständiger, überwiegend selbstständiger, überwiegend unselbstständiger und unselbstständiger Bewegungsfähigkeit unterschieden.

Es werden körperliche Kraft, Balancefähigkeit, Koordination der Bewegungen und einige andere Aspekte begutachtet. Dabei geht es nicht darum, ob die körperlichen Handlungen sinnvoll oder zielgerichtet durchgeführt werden. Es wird nur gefragt, ob jemand körperlich selbstständig sitzen, liegen, aufstehen und gehen kann.

Modul 2: Kognitive und kommunikative Fähigkeiten

In diesem Bereich geht es zum einen um kognitive Aspekte, d.h. Orientierung in Raum und Zeit, Erinnerung, Abläufe, Entscheidungsfindung, Verständnis und Gefahrenerkennung. Zum anderen geht es um Kommunikation, also die Fähigkeiten, die notwendig sind, um sich mit anderen unterhalten zu können.

Modul 3: Verhaltensweisen und psychische Problemlagen

Bei diesem Modul geht es vor allem um die Selbststeuerung,

also die Fähigkeit, sein eigenes Verhalten zu kontrollieren. Dabei gibt es Schwierigkeiten wie nervöse Ticks bis hin zu gefährlichem oder selbstschädigendem Verhalten. Außerdem gibt es aggressive Störungen, z.B. wenn eine pflegebedürftige Person andere unkontrolliert beschimpft, bedrängt, belästigt oder angreift.

Beurteilt wird danach, wie oft die entsprechenden Verhaltensweisen auftreten und ob die Person sie abstellen kann.

Modul 4: Selbstversorgung

Neben besonderen Bedürfnissen, wie Sondenernährung, wird hier die Selbstständigkeit bei der eigenen Versorgung hinsichtlich der Grundbedürfnisse Essen, Trinken, Waschen und Toilettenbenutzung beurteilt, sowie die Fähigkeit, sich an- und auszukleiden.

Dabei wird nach Schwere einer vorliegenden Einschränkung oder Selbstständigkeit bei der Durchführung einer Tätigkeit beurteilt.

Modul 5: Umgang mit krankheits- und therapiebedingten Anforderungen und Belastungen

In diesem Modul geht es darum, wie eine Person mit einer Krankheit und ihrer Behandlung umgeht. Hierrunter fallen viele Handlungen der klassischen Krankenpflege.

Dabei geht es um verschiedene Bereiche. Einige Aspekte umfassen Medikamente und ihre Verabreichung: Von Augentropfen über Tabletten bis hin zu Injektionen. Weitere Faktoren sind die Messung verschiedener Werte wie Blutzucker, Temperatur und Gewicht. Wichtig ist nicht nur, ob die Person die Messung durchführen kann, sondern auch, ob sie die Werte selbstständig deuten kann. Beispielsweise sollte sie bei zu geringem Flüssigkeitshaushalt daran denken, etwas zu trinken.

Auch Wundversorgung oder ein Verbandswechsel werden abgefragt. Schließlich gehören Arzttermine sowie Besuche bei Therapeuten oder medizinischen Behandlungsstätten zu diesem Bereich.

Modul 6: Alltagsgestaltung und soziale Kontakte

Hier werden verschiedene Bereiche abgedeckt, die das tägliche Leben betreffen. Geprüft wird, ob ein Mensch sein Leben selbst gestalten kann oder auf fremde Hilfe angewiesen ist.

Pflegegrad nach Punktzahl

Je nach Einschränkung der Fähigkeiten, vergibt der MDK in den einzelnen Bereichen Punkte. Diese werden am Ende addiert und gewichtet zusammengerechnet.



Fit mit dem Rollator

Der Rollator ist ein wichtiges Hilfsmittel im Alltag geworden, er kann aber auch sehr gut kreativ neben der Alltagsbewältigung als sportliches Trainingsgerät eingesetzt werden. Im Kurs „Fit mit dem Rollator“ vermittelt Liane Menke seit einem Jahr Senioren in vielfältigster und spaßorientierter Weise den Umgang mit dem Rollator, um das körperliche Wohlbefinden und die Selbstständigkeit zu erhalten und zu verbessern sowie

Selbstvertrauen, Lebensfreude und soziale Kontakte zu fördern. Der Kurs findet fortlaufend jeden Donnerstag von 10.15-11 Uhr im Begegnungszentrum Lobeda Ost statt und richtet sich an alle Interessenten, die gerne mit Gleichgesinnten aktiv sein möchten. Vorkenntnisse oder sportlichen Erfahrungen sind dabei nötig.

Bei flotter Musik mit leichten Tanzschritten werden Kraft und Ausdauer, Konzentration und Leistungsfähigkeit sowie die Bewegungsgeschicklichkeit mit dem Rollator trainiert. Begleitete Spaziergänge an der frischen Luft schulen zudem den sicheren Umgang im Straßenverkehr. Am Ende des Kurses besteht zudem die Möglichkeit, einen Rollator-Führerschein abzulegen.

Das Angebot ist gesetzlich anerkannt, so dass eine Kostenübernahme durch die Pflegekasse möglich ist.

Kontakt

DRK-Kreisverband

Jena-Eisenberg-Stadtroda e.V.

DRK-Seniorenbegegnungszentrum

Liane Menke

Ernst-Schneller-Straße 10, 07749 Jena

Tel.: 03641 33 46 14

E-Mail: liane.menke@drk-jena.de

Web: www.drk-jena.de



SANITÄTSHAUS REHA *aktiv* 2000

Hier finden Sie uns:

- | | | | |
|-------------------|---------------------|------------|------------------------|
| ● Hauptverwaltung | Platanenstraße 2 | 07747 Jena | Tel.: 03641 / 303 60 |
| ● Im Postcarré | Engelplatz 8 | 07743 Jena | Tel.: 03641 / 699 699 |
| ● Im Ärztehaus | Camburger Straße 87 | 07743 Jena | Tel: 03641 / 239 983 6 |
| ● Im Uniklinikum | Am Klinikum 1 | 07747 Jena | Tel.: 03641 / 303 650 |

www.reha-aktiv2000.de

www.lauflabor-jena.de

Richtig vererben – Vorsicht bei Testamenten

Otto Weikopf, Fachanwalt für Arbeitsrecht, beantwortet an dieser Stelle regelmäßig Rechtsfragen aus dem täglichen Leben. Heute geht es darum, wie Fehler bei der Verfassung von Testamenten und generell bei der Gestaltung der Erbfolge vermieden werden können.

Auf die Gestaltung der **Erbfolge** sollte man besondere Aufmerksamkeit richten. Denn mit relativ wenig Aufwand lassen sich hier leicht 5- bis 6-stellige Beträge an **Erbschaftssteuer sparen**.

Steuerfalle „Berliner Testament“

Schon bei mittleren Vermögen ist das (von unerfahrenen Beratern häufig empfohlene) sog. „Berliner Testament“ extrem ungünstig. Dies zeigt das folgende Beispiel, bei dem - völlig unnötigerweise - rund 60.000 Euro an Erbschaftssteuer gezahlt werden müssen.

Das Berliner Testament lautet in seiner einfachsten Form: „Wir setzen uns gegenseitig zu Alleinerben ein. Nach dem Tod des Längstlebenden sollen unsere Kinder (bzw. unser Sohn/ unsere Tochter) Erbe sein.“

Diese in der Praxis häufigste Form des Testaments eignet sich ohnehin nur für ganz einfache (klassische) Familienverhältnisse, und schon gar nicht bei „Patchworkfamilien“. Und selbst bei einfachen Familienverhältnissen kann sich dieses Testament hinsichtlich der **Erbschaftssteuer nachteilig** auswirken.

Der Grund: Die Freibeträge für die Kinder verfallen ungenutzt.

Beispiel: Der Familienvater stirbt und hat seine Frau als Alleinerbin eingesetzt. Wert: 717.000 Euro. Nacherben sind die beiden Kinder. Nach Abzug des Freibetrags (307.000 Euro) verbleiben noch 410.000 Euro, für die die Ehefrau Erbschaftssteuer zahlen muss. Hätten die beiden Kinder gleich mitgeerbt (jeweils 205.000 Euro), wäre nicht 1 Euro an den Fiskus gegangen.

Drei Jahre später: Die Mutter stirbt und hinterlässt 800.000 Euro. Davon sind je Kind 205.000 Euro steuerfrei. Auf den Rest (knapp 400.000 Euro) erhebt der Staat **abermals Steuern**.

Es gibt Hunderte bewährter Methoden, die Erbschaftssteuerbelastung (ganz legal!) drastisch zu reduzieren, oft sogar (auch bei sehr großen Vermögen) bis auf Null. Näheres finden Sie in dem Beitrag „Richtiges Vererben“ auf der Website **www.weikopf.de** („Neu auf der Homepage“). Dort haben wir leicht verständliche und in der Praxis bewährte Hinweise zusammengestellt, wie typische Fehler bei der Planung der Erbfolge vermieden werden können. Die dortigen Themen lauten:

- A. In der Familie: Freibeträge verdoppeln**
- B. Nicht vererben, sondern zu Lebzeiten schenken**
- C. Was bei Immobilien möglich ist**
- D. Wie der Unternehmer vorsorgt**

Dieser Bereich wird von Frau Rechtsanwältin Brückner-Rentzsch, **Fachanwältin für Erbrecht**, bearbeitet.

Rechtsanwälte - Fachanwälte

Weikopf & Coll.



Otto Weikopf

Fachanwalt für
Arbeits- und Steuerrecht



Judith Machalett

Fachanwältin für
Familien- und Medizinrecht



**Diana
Brückner-Rentzsch**

Fachanwältin für
Erbrecht



**Katja
Funke-Schreinert**

Fachanwältin für Miet- und
Wohnungseigentumsrecht



Uwe Baas

Fachanwalt für
Arbeits- und Sozialrecht

Arbeitsrecht - Familienrecht - Versicherungsrecht - Verkehrsrecht - Sozialrecht - Erbrecht
Wirtschaftsrecht - Grundstückssachen - Gesellschaftsrecht

Thomas-Mann-Str. 13
07743 Jena

Tel.: 03641 46 91 0
Fax: 03641 46 91 20

kanzlei@weikopf.de
www.weikopf.de



Mit Musik Gutes tun – Thüringer des Monats Oktober



Als besondere Anerkennung wurde vom MDR und der Ehrenamtsstiftung 1994 die Auszeichnung „Thüringer des Monats“ eingeführt. Diese wird jeden Monat an Menschen vergeben, die durch ihr langjähriges und herausragendes ehrenamtliches Engagement eine Vorbildfunktion in Thüringen haben. So wie Olaf Hoyer, der seit 2015 wöchentlich ins Seniorenheim Rodatal kommt, um mit den Bewohnern zu singen. Im Gepäck hat er stets jede Menge Volkslieder, schließlich ist Singen bei den Senioren sehr beliebt. Ein Lied

auf den Lippen macht eben Freude - vor allem wenn man gemeinsam singt. Außerdem weckt es gerade bei älteren Menschen viele Erinnerungen, die ganz oft mit positiven Gefühlen verbunden sind.

Auf die Senioren zuzugehen, fällt dem sympathischen Krankenpfleger leicht. Er begrüßt jeden Bewohner, schenkt hier ein Lächeln, hält dort ein kleines Schwätzchen und verteilt seine Liederhefte in Seniorenschriftgröße, die er nach Bewohnerwünschen zusammengestellt hat. Und dann gibt er den Takt vor und los geht's: „Kein schöner Land in dieser Zeit ...“ schallt es durch den Raum. Rund 20 Senioren haben sich zur wöchentlichen Singrunde im Gemeinschaftssaal versammelt und stimmen fröhlich mit ein. Viele brauchen den Text gar nicht, sie kennen das Lied auswendig.

Sichtlich gerührt nahm der Mittfünfziger, der viele Jahre aktiv im Stadtrodaer Männerchor sang und für den „Musik

zum Leben dazugehört“, am Ende der Stunde die wohlverdiente Auszeichnung „Thüringer des Monats Oktober“ entgegen. Und auch Heimleiterin Carolina Buske bedankte sich ganz herzlich für sein Engagement und seine einfühlsame und kommunikative Art, mit der er den Bewohnern das Gefühl vermittelt, aktiver Teil der Gesellschaft zu sein.

Wollen auch Sie Ihre Kenntnisse und Fertigkeiten mit einer sinnvollen Tätigkeit verbinden und Senioren eine Freude bereiten? Dann nehmen Sie Kontakt zu uns auf - wir freuen uns über viele helfende Hände!

Kontakt

**DRK-Kreisverband
Jena-Eisenberg-Stadtroda e.V.**

Dammstraße 32

07749 Jena


Tel.: 03641 400-0

E-Mail: info@drk-jena.de

Web: www.drk-jena.de



Raten und gewinnen

Getreideblütenstand	Kunststil (Napoleonzeit)	Meeresraubfisch	sich behaglich recken	Schlaufe	Höflichkeitszeichen	Mittel gegen Körpergeruch (Kf.)	Gaststättenangestellter	Farbe von Blut	Wassersportler	ein Leichtmetall (Kurzw.)	Top-Berühmtheit	 <p>2 x 1 Thermoskanne gewinnen</p>			
			4	wohlerzogen, brav											
großer Musiker, Komponist (It.)						frz. Kugelspiel Heiz-, Treibgas									
				Teil des Rhein. Schiefergebirges		arglistige Tauschung						5			
Dorn unter Laufschuhen (engl.)		Staat in Nordostafrika		eine Tonart				Hunderrasse		belg. Kriminalromanautor ?					
elektr. Schalterichtung			3			verhängnisvoll	Opernfigur bei Gershwin ? 1937					fast	Zeichen für Zinn (Stannum)	schmelzen (Eis, Schnee)	
	6			Holzfärbemittel	erwarteter Sieger (Sport)							französisch: Osten			
weit weg	ugs.: kraftlos		Segel am hinteren Schiffsmast				Hilfe, Mitwirkung	Jachthafen					18		
Werkzeuggriff					Bilder rätsel	Kiefern gewächs					17	Fußbekleidung	Abfallgrube		
Kfz-Z. Costa Rica			eng vertraut	Bartschur							16	runder Griff	japanischer Reiswein		
flüssiger Brennstoff		12				Röst-, Trockenvorrichtung	Speisenzubereiterin								
				Kopf	11	nicht dick						Nussinneres	Staat in Südwesteuropa	ugs.: reiche Verwandte	
Wagenbespannung		extrem, rücksichtslos	zugänglich, menschlich				verschönerndes Beiwerk			rundliches Ende (Finger)				1	
1. Geiger der Zigeunerkapelle						Niederkunft	Ergänzungsteile								
			Bratensaft, Tunke	geflügeltes Fabeltier						2	brauner Farbstoff	lateinamerik. Musikstil, Tanz	tropisches Harz		
flutet die E-Mail-Inbox	Silberlöwe, Raubkatze	10	Fluss durch Berlin	Bürde			Körperteil	poetisch: unbeständig							
Flugzeugführer				Schluss, Ende		Halbinsel im Schwarzen Meer						Schul-festsaal	8		
früherer Zaren-erlass				Schriftsteller								raufen (sich ...)			7
Gesundheitsfachberuf						geradzahlig beim Roulette					14	weiches Gewebe			
ugs.: Greisin				Schreibgerät								Zimmerpflanze			
						13									

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----	----	----	----

Schicken Sie das Lösungswort bitte bis zum **1. März 2020** per Post an: DRK-Kreisverband Jena-Eisenberg-Stadtroda e.V., Frau Döpel, Dammstraße 32, 07749 Jena oder per E-Mail an: grit.doepel@drk-jena.de.

Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir zwei mal eine DRK-Thermoskanne. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Das Lösungswort der letzten Ausgabe hieß "Rettungsdienst".

Geschäftsstelle (Rotkreuzzentrum Jena, Dammstraße 32)
Vorstandsvorsitzender: Herr Schreiber
Sekretariat: Frau Döpel (Tel. 03641 400-104)
Mitgliederbetreuung: Frau Döpel (Tel. 03641 400-104)
Öffentlichkeitsarbeit: Frau von Jan (Tel. 03641 400-209)

Bilinguale Ganztagsgrundschule DUALINGO

(Jena, Dammstraße 43)
Schulleiter: Herr Eckelmann (Tel. 03641 21 99 45)

Hilfsangebote

Rotkreuzdose (Jena, Dammstraße 32)
Servicebüro (Jena, Oberlauengasse 12)
Frau Steinborn-Steuernagel (Tel. 03641 62 86 98)
Kleiderladen (Jena, Oberlauengasse 12)
Frau Müller (Tel. 03641 62 86 98)
Kleiderkammern (Eisenberg, Jenaer Str. 48a und Stadtroda, An der Roda 3), Herr Schulze (Tel. 036691 629 12)
Flohmarkt "rund ums Kind" (Jena, Dammstraße 32)
Frau von Jan (Tel. 03641 400-209)

Bereich Seniorendienste

Leitung: Herr Dippl (Tel. 03641 67 87 01)
E-Mail: andreas.dippl@drk-jena.de

Seniorenbegegnungszentren

Jena Ost (Jena, Dammstraße 32)
Frau Hering (Tel. 03641 400-185)
Lobeda Ost (Jena, Ernst-Schneller-Straße 10)
Frau Wichler (Tel. 03641 33 46 14)
Bürgertreff (Jena, Franz-Kugler-Straße 9)
Frau Melzer/ Herr Eberhardt (Tel. 03641 69 74 26)

Seniorenbüro Stadt Jena (Pflegestützpunkt, Goethe Galerie, Büroaufgang B, 2. OG)
Herr Walther/ Herr Eberhardt (Tel. 03641 310 00 92)

Betreute Ausflüge (Jena, Ernst-Schneller-Straße 10)
Frau Wichler (Tel. 03641 33 46 14)

Ambulante Pflege

Jena/ Camburg: Herr Sommer (Tel. 03641 400-174)
Stadtroda: Herr Schumann (Tel. 036428 622 10)
Eisenberg: Frau Krüger (Tel. 036691 629 16)

Kurzzeitpflege Eisenberg (Waldklinikum Eisenberg, Klosterlausnitzer Straße 81)
Herr Ehlert (Tel. 036691 88 36 93)

Tagespflege (Jena, Friedrich-Zucker-Straße 2)
Frau Trauschke (Tel. 03641 67 87 32)

Angehörigenschulungen (Jena, Friedrich-Zucker-Straße 2)
Herr Rachow (Tel. 03641 67 81 51)

Ehrenamtlicher Besuchsdienst (Jena, Pflegestützpunkt, Goethe Galerie, Büroaufgang B, 2. OG)
Herr Eberhardt (Tel. 03641 310 00 92)

Essen auf Rädern (Jena, Oberlauengasse 12)
Fr. Schönberg/ Fr. Steinborn-Steuernagel (Tel. 03641 62 86 98)

Hausnotruf (Jena, Oberlauengasse 12)
Herr Breitung/ Herr Stock (Tel. 03641 62 86 96)

Betreuungsangebote für Demenzerkrankte
Frau Wichler (Tel. 03641 33 46 14)

Seniorenwohnen

Betreutes Wohnen (Jena, Altenburger Straße 3)
Frau Fäßler (Tel. 03641 356 17 00)
Rosepark ATRIUM (Jena, Maria-Pawlowna-Straße 6)
Frau Bezold (Tel. 03641 400-410)
COMFORT WOHNEN am Paradies (Betreuung und Service:
Frau Wichler, Tel. 03641 33 46 14)
Ambulant betreute Wohngruppe für Pflegebedürftige
(Jena, Ernst-Schneller-Straße 10)
Herr Sommer (Tel. 03641 400-174)
Seniorenheime Am Kleinertal (Jena, Friedrich-Zucker-Straße 2) und **Rodatal** (Stadtroda, Am Bahnhof 9)
Frau Buske (Tel. 03641 67 80)

Bereich Nationale Hilfsgesellschaft

Vorstand: Herr Schreiber (E-Mail: info@drk-jena.de)

Rettungsdienst (Jena, Dammstraße 32)
Herr Tonn (Tel. 03641 400-0)

Blutspende (Stadtroda, An der Roda 3)
Herr Schulze (Tel. 036691 629 12)

Rotkreuzgemeinschaften/ Ehrenamt

Bereitschaften, Wasserwachten, Jugendrotkreuz,
Absicherung von Veranstaltungen, Katastrophenschutz
Herr Schulze (Tel. 036691 629 12)

Aus- und Weiterbildung

Schwimmkurse (Wasserwacht Jena)
Herr Schulze (Tel. 036691 629 12)
Erste Hilfe/ Breitenausbildung
Jena/ Eisenberg: Herr Schulze (Tel. 036691 629 12)
Stadtroda: Frau Günther (Tel. 036428 620 71)
Fortbildung Rettungsdienst/ Notfalltraining Praxen
Herr Köppen (Tel. 03641 400-0)

Bereich Kinder, Jugend und Familie

Vorstand: Frau Dr. Weiß (E-Mail: astrid.weiss@drk-jena.de)

Verwaltung: Frau Hoffmeister (Tel. 03641 400-213)

Kindertagesstätten (Sekretariat: Jena, Dammstraße 32)
Frau Burkhardt (Tel. 03641 400-243)

Erziehungs- und Familienberatung (Kahla, Rudolstädter Straße 22a und Eisenberg, Jenaer Straße 48a)
Frau Hahn (Tel. 036424 223 46 und 036691 629 34)

Ambulante Erziehungshilfen (Jena, Dammstraße 32)
Frau Hoffmann (Tel. 03641 400-200)

Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung Schöngleina
(Schöngleina, Am alten Gut 9-10)
Herr Nordmann (Tel. 0160 597 98 21)



Jetzt informieren.

Bekannt Farbe.

Der neue T-Cross mit optionalem Designpaket „Energetic Orange“.

T-Cross 1.0 TSI OPF, 70 kW (95 PS), 5-Gang

Kraftstoffverbrauch, l/100 km: innerorts 5,9/außerorts 4,4/kombiniert 4,9/CO₂-Emissionen, g/km: kombiniert 112.

Ausstattung: Einparkhilfe vorn und hinten, Klimaanlage, Vordersitze beheizbar, Rückleuchten in LED-Technik, „Blind Spot“-Sensor „Plus“ mit Ausparkassistent, inkl. Spurhalteassistent „Lane Assist“, Berganfahrassistent, Radio „Composition Colour“ u. v. m.

Das Finanzierungsbeispiel basiert auf einer jährlichen Fahrleistung von 10.000 km.

Fahrzeugpreis:	17.273,85 €
inkl. Überführungskosten	
Anzahlung:	4.000,00 €
Nettodarlehensbetrag:	13.273,85 €

Sollzinssatz (gebunden) p. a.:	2,95 %
Effektiver Jahreszins:	2,99 %
Laufzeit:	48 Monate
Schlussrate:	9.896,89 €
Gesamtbetrag:	14.648,89 €
48 mtl. Finanzierungsraten à	99,00€ ¹

Ein Angebot der Volkswagen Bank GmbH, Gifhorner Str. 57, 38112 Braunschweig, für die wir als ungebundener Vermittler gemeinsam mit dem Kunden die für die Finanzierung nötigen Vertragsunterlagen zusammenstellen.

Abbildung zeigt Sonderausstattungen gegen Mehrpreis. Stand 04/2019. Änderungen und Irrtümer vorbehalten. ¹ Bonität vorausgesetzt. Es besteht ein gesetzliches Widerrufsrecht für Verbraucher.



Volkswagen



Autohaus Fischer GmbH
Brückenstr. 6, 07743 Jena
Tel. 03641 485-0
www.volkswagen-fischer-jena.de



Fischer GmbH & Co KG
Damaschkeweg 65, 07745 Jena
Tel. 03641 28280
www.fischer-damaschkeweg.de



Autohaus Fischer GmbH Apolda
Erfurter Straße 105, 99510 Apolda
Telefon: 03644 50720
www.volkswagen-fischer-apolda.de